GEBERIT

KFW-FÖRDERPROGRAMM

CHECKLISTE
DER BADUMBAU

Badumbau: Das muss der Fachbetrieb berücksichtigen

Größe und vorhandene Ausstattung

- Raummaße einschließlich Türen und Fenster sind zu dokumentieren
- Bestehende Leitungswege für die sanitäre Ver- und Entsorgung erkennen
- Welche Systeme bestehen für die Trinkwasserversorgung kalt und warm?
- Welches Heizungssystem ist vorhanden?
- In welchem Zustand befindet sich die Elektroinstallation und deren Leitungsführung?
- Zeitgemäße Spannungsversorgung fürs Bad fordert einen Leitungsschutzschalter
- Berücksichtigt die (zukünftige) Elektroinstallation die fürs Bad definierten Schutzzonen?

Informationen zum Umfeld und Badnutzer

- Im Mehrfamilienhaus können Auflagen für Brand- und Schallschutz bestehen
- Werden weitere Baumaßnahmen zur energetischen Sanierung nötig?
- Welche körperlichen Einschränkungen bestehen bei den künftigen Nutzern des Bades?

Detailplanung und verbindliches Angebot

- 3D-Planerstellung für eine erste Angebotserstellung ist möglich
- Eine Detailplanung macht erst Sinn, wenn die Auftragsvergabe zugesichert ist!
- Eine Baubegehung ist nötig mit Partnerbetrieben der Gewerke Fliesen, Elektro, Maler, Tischler und ggf. evtl. weiteren beteiligten Gewerken
- Detaillierte 3D-Badplanung (evtl. mit Varianten) kann entstehen
- Feinabstimmung bei nötigen Einrichtungsgegenständen wie Keramik, Armaturen, Wandoberflächen, (Spann)-Decke, Beleuchtungstechnik etc.
- Erstellung eines detaillierten Leistungsverzeichnisses samt möglicher Alternativen
- Berücksichtigung von Fördergeldern durch Pflegekassen oder KfW gehört in die Kalkulation
- Ausweis der Kosten für die Planungsleistung
- Angebote von Vorlieferanten einholen
- Leistungen von Partnern aus anderen Gewerken kalkulieren und Angebotsvergleiche vornehmen
- Verbindliches Angebot kalkulieren
- Präsentation des Angebotes beim Kunden mit nötigen Erläuterungen